



© Steinbrener/Dempl

▲ „Trouble in Paradise“

Nur kein Müll!

„Wir betreuen etliche Umsetzungsprojekte wie die Internetbörse Wiener Web-Flohmarkt www.webflohmarkt.wien.at, die Förderungsinitiative Abfallvermeidung oder das Reparaturnetzwerk.“

MA 22 – Wiener Umweltschutzabteilung

„Seit dem Frühjahr 2009 stellen wir nicht nur Gratskompost auf den Mistplätzen zur Verfügung, sondern verkaufen erstmalig auch fertig abgemischte, torffreie Erde.“

MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

„Auf dem Dach des Aufsichtsgebäudes des Großmarktes Wien haben wir eine 44 m² große Photovoltaikanlage errichtet. Die Einspeisung des gewonnenen Stromes erfolgt direkt in die Hausanlage. Bei deren Auslastung kann die Müllsammelstelle völlig autark betrieben werden.“

MA 59 – Marktamt

MA 22

Abfall- und Ressourcenmanagement

Zu den Aufgaben der MitarbeiterInnen des Bereichs Abfall- und Ressourcenmanagement der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 gehören Überprüfungen von Abfallbehandlungsanlagen vor Ort, die Teilnahme als Amtssachverständige an Verwaltungsverfahren, die Erstellung von Gutachten zu eingereichten Projekten und die Mitwirkung in strategischen Arbeitsgruppen. Hier ist auch die zentrale Stelle für die Wiener Abfallbeauftragten angesiedelt und Fragen zur richtigen Asbestentsorgung finden hier kompetente Fachleute. Darüber hinaus werden Forschungsaufträge erteilt, um fachliche Grundlagen zu erarbeiten, und insbesondere im Bereich Abfallvermeidung auch etliche Umsetzungsprojekte betreut. Dazu zählen die Bereitstellung der Internetbörse „Wiener Web-Flohmarkt“ www.webflohmarkt.wien.at und die Begleitung von Projekten wie der „Förderungsinitiative Abfallvermeidung“ oder das „Reparaturnetzwerk“.

Mehrweg – Vermeidung von Abfällen und Umweltbelastungen

Die Bereiche Umweltrecht und Abfall- und Ressourcenmanagement der Wiener Umweltschutzabteilung nehmen sich bereits seit langem des Problems der fehlenden verbindlichen Regelungen zur Absicherung und Stärkung von Mehrwegsystemen an. Dieses Thema ist nicht nur wegen seiner Relevanz in Bezug auf Bewusstseinsbildung – Wiederverwenden statt Wegwerfen – so wichtig, sondern auch wegen seiner realen positiven Auswirkungen auf Abfallmengen, Ressourcenverbräuche und Littering.

2008 wurde zur Förderung von Mehrweg im Getränkebereich eine Studie beauftragt, die einen „Ökologischen Vergleich von Mehrweggetränkeverpackungen mit Einweggetränkeverpackungen“ zum Inhalt hatte. 2009 wurde gemeinsam mit weiteren Partnern die Studie „Mehrweg hat Zukunft! Modelle und Modellbausteine zur Steigerung des Einsatzes von Mehrweggetränkeverpackungen in Österreich“ in Auftrag gegeben. Basierend auf einer Analyse von internationalen Erfahrungen haben das Österreichische Ökologieinstitut und das Institut für Technologie und nachhaltiges Produktmanagement der Wirtschaftsuniversität Wien Vorschläge für umsetzbare Modellbausteine entwickelt, die in Österreich zu einer Steigerung der Mehrwegquoten und damit zu Abfallvermeidung und Ressourcenschonung führen würden. Diese Ergebnisse wurden auch auf einer Tagung mit internationaler Beteiligung am 16. Juni 2009

im Wiener Rathaus präsentiert und auch bereits VertreterInnen des Bundes und der Länder vorgestellt. Alle Informationen und Studien zum Thema Mehrweg – Vermeidung von Abfällen und Umweltbelastungen sind unter www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/mehrweg.html zu finden.

Trennen bringt's!

Dass sich die Trennung von Abfällen auszahlt, zeigen die Ergebnisse einer Studie im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22. Die WienerInnen sammeln jährlich 130.000 t Altpapier. Um diese Menge Papier aus frisch geschlagenem Holz herzustellen, bräuchte man dafür einen Wald in der Größe des Wiener Praters. Aus 130.000 t Altpapier können 96.000 t Recyclingpapier erzeugt werden. Stapelt man diese 96.000 t Kopierpapier, ergibt dies einen Turm von 2.000 km Höhe.

Die gesammelten 16.000 Tonnen Altmetall entsprechen einer Metallmenge, die für den Bau von 65 Riesenrädern reicht. Die Verwertung des gesammelten Altglases schont die Rohstoffe Quarz, Kalk, Dolomit und Soda im Ausmaß von 28.000 t.

Aus der gesammelten Menge Altglas können 60 Millionen Mineralwasserflaschen produziert werden. Stellt man diese Flaschen nebeneinander, so reicht diese Schlange von Wien nach Madrid und wieder zurück.

Aus den gesammelten 100.000 t Biomüll konnten rund 39.000 t Kompost erzeugt werden. Mit dieser Kompostmenge können 25 km² landwirtschaftlicher Fläche ökologisch gedüngt und dadurch 770 t Kunstdünger eingespart werden.

Wissen vermitteln

Jedes Jahr werden von der Umweltschutzabteilung etliche Informationsveranstaltungen und Schulungen zu abfallwirtschaftlichen Themen durchgeführt. Im Internet werden unter www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/ abfallrelevante Informationen zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Für Betriebe, insbesondere für SammlerInnen und BehandlerInnen, werden hier die wichtigsten abfallwirtschaftlichen Vorschriften zusammengefasst, darüber hinaus werden allgemeine Empfehlungen zur Reduktion der Abfallmengen bereitgestellt. Eine eigene Abfallvermeidungsseite enthält zahlreiche Tipps und Hintergrundinformationen.

Überprüfung von AbfallsammlerInnen und -behandlerInnen mit Sitz in Wien

SammlerInnen und BehandlerInnen von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen mit Sitz in Wien werden regelmäßig von der Wiener Umweltschutzabteilung überprüft. Es wird kontrolliert, ob die Aufzeichnungen über Herkunft und Verbleib der Abfälle korrekt geführt werden, die übermittelten

© MA 22

Wiener Abfallwirtschaft in Zahlen

Die Wiener BürgerInnen haben im Jahr 2006 folgende Mengen an Altstoffen gesammelt:

	Altpapier	128.622 t	857.480 m ³	77 kg pro EinwohnerIn
	Biomüll	99.565 t	497.825 m ³	60 kg pro EinwohnerIn
	Altglas	25.348 t	115.209 m ³	15 kg pro EinwohnerIn
	Altmetall	16.407 t	328.140 m ³	10 kg pro EinwohnerIn
	Elektroaltgeräte	7.890 t	39.448 m ³	5 kg pro EinwohnerIn
	Kunststoffflaschen	5.548 t	221.840 m ³	3 kg pro EinwohnerIn
	Altspeiseöl	315 t	331 m ³	0,2 kg pro EinwohnerIn
	Summe	283.690 t	2.060.273 m ³	170 kg pro EinwohnerIn



In Summe wurden rund 280.000 t bzw. 2.000.000 m³ Altstoffe getrennt gesammelt. Mit diesen Altstoffen könnte das Ernst Happel Stadion 3 Mal befüllt werden.

130.000 t Altpapier ersetzen rund 480.000 Fichtenbäume bei der Papierproduktion. Diese entspricht einer Waldfläche von 5,6 km², die fast genauso groß ist wie der Wiener Prater.



Aus 100.000 t Biomüll wurden rund 39.000 t Kompost erzeugt. Kippt man diesen Kompost auf einem Haufen, so wäre dieser fast 2 mal so hoch wie der Stephansdom.



Aus 25.000 t Altglas können 60 Millionen Mineralwasserflaschen produziert werden. Stellt man diese Flaschen nebeneinander, so reicht diese Schlange von Wien nach Madrid und wieder zurück.

16.000 t Altmetall sparen 73.000 t stahlsches Eisens Erz ein. Man könnte damit 1,6 Mio. Fahrräder oder 65 Wiener Rieseräder produzieren.

Aus 8.000 t Elektroaltgeräte können 3.100 t Eisen, 200 t Aluminium und 300 t Kupfer gewonnen werden.

5.500 t Kunststoffflaschen sparen rund 11 Mio. Liter Erdöl in der PET-Produktion.

Aus 315 t Altspeiseöl können 227.000 Liter Biodiesel erzeugt werden. Ein PKW mit einem Verbrauch von 8 Liter je 100 km kann damit 3,8 Mio. km zurücklegen.

Autoren: Christian Pollert (Wiener Umweltschutzabteilung), Mohammad Said (Wiener Umweltschutzabteilung), Wolfgang Stark (Grafik)

Quelle: Umwelt- und Energiebericht 2007, Umweltbundesamt, Statistik Austria, MA 22, MA 48, MA 50, MA 51, MA 52, MA 53, MA 54, MA 55, MA 56, MA 57, MA 58, MA 59, MA 60, MA 61, MA 62, MA 63, MA 64, MA 65, MA 66, MA 67, MA 68, MA 69, MA 70, MA 71, MA 72, MA 73, MA 74, MA 75, MA 76, MA 77, MA 78, MA 79, MA 80, MA 81, MA 82, MA 83, MA 84, MA 85, MA 86, MA 87, MA 88, MA 89, MA 90, MA 91, MA 92, MA 93, MA 94, MA 95, MA 96, MA 97, MA 98, MA 99, MA 100, MA 101, MA 102, MA 103, MA 104, MA 105, MA 106, MA 107, MA 108, MA 109, MA 110, MA 111, MA 112, MA 113, MA 114, MA 115, MA 116, MA 117, MA 118, MA 119, MA 120, MA 121, MA 122, MA 123, MA 124, MA 125, MA 126, MA 127, MA 128, MA 129, MA 130, MA 131, MA 132, MA 133, MA 134, MA 135, MA 136, MA 137, MA 138, MA 139, MA 140, MA 141, MA 142, MA 143, MA 144, MA 145, MA 146, MA 147, MA 148, MA 149, MA 150, MA 151, MA 152, MA 153, MA 154, MA 155, MA 156, MA 157, MA 158, MA 159, MA 160, MA 161, MA 162, MA 163, MA 164, MA 165, MA 166, MA 167, MA 168, MA 169, MA 170, MA 171, MA 172, MA 173, MA 174, MA 175, MA 176, MA 177, MA 178, MA 179, MA 180, MA 181, MA 182, MA 183, MA 184, MA 185, MA 186, MA 187, MA 188, MA 189, MA 190, MA 191, MA 192, MA 193, MA 194, MA 195, MA 196, MA 197, MA 198, MA 199, MA 200, MA 201, MA 202, MA 203, MA 204, MA 205, MA 206, MA 207, MA 208, MA 209, MA 210, MA 211, MA 212, MA 213, MA 214, MA 215, MA 216, MA 217, MA 218, MA 219, MA 220, MA 221, MA 222, MA 223, MA 224, MA 225, MA 226, MA 227, MA 228, MA 229, MA 230, MA 231, MA 232, MA 233, MA 234, MA 235, MA 236, MA 237, MA 238, MA 239, MA 240, MA 241, MA 242, MA 243, MA 244, MA 245, MA 246, MA 247, MA 248, MA 249, MA 250, MA 251, MA 252, MA 253, MA 254, MA 255, MA 256, MA 257, MA 258, MA 259, MA 260, MA 261, MA 262, MA 263, MA 264, MA 265, MA 266, MA 267, MA 268, MA 269, MA 270, MA 271, MA 272, MA 273, MA 274, MA 275, MA 276, MA 277, MA 278, MA 279, MA 280, MA 281, MA 282, MA 283, MA 284, MA 285, MA 286, MA 287, MA 288, MA 289, MA 290, MA 291, MA 292, MA 293, MA 294, MA 295, MA 296, MA 297, MA 298, MA 299, MA 300, MA 301, MA 302, MA 303, MA 304, MA 305, MA 306, MA 307, MA 308, MA 309, MA 310, MA 311, MA 312, MA 313, MA 314, MA 315, MA 316, MA 317, MA 318, MA 319, MA 320, MA 321, MA 322, MA 323, MA 324, MA 325, MA 326, MA 327, MA 328, MA 329, MA 330, MA 331, MA 332, MA 333, MA 334, MA 335, MA 336, MA 337, MA 338, MA 339, MA 340, MA 341, MA 342, MA 343, MA 344, MA 345, MA 346, MA 347, MA 348, MA 349, MA 350, MA 351, MA 352, MA 353, MA 354, MA 355, MA 356, MA 357, MA 358, MA 359, MA 360, MA 361, MA 362, MA 363, MA 364, MA 365, MA 366, MA 367, MA 368, MA 369, MA 370, MA 371, MA 372, MA 373, MA 374, MA 375, MA 376, MA 377, MA 378, MA 379, MA 380, MA 381, MA 382, MA 383, MA 384, MA 385, MA 386, MA 387, MA 388, MA 389, MA 390, MA 391, MA 392, MA 393, MA 394, MA 395, MA 396, MA 397, MA 398, MA 399, MA 400, MA 401, MA 402, MA 403, MA 404, MA 405, MA 406, MA 407, MA 408, MA 409, MA 410, MA 411, MA 412, MA 413, MA 414, MA 415, MA 416, MA 417, MA 418, MA 419, MA 420, MA 421, MA 422, MA 423, MA 424, MA 425, MA 426, MA 427, MA 428, MA 429, MA 430, MA 431, MA 432, MA 433, MA 434, MA 435, MA 436, MA 437, MA 438, MA 439, MA 440, MA 441, MA 442, MA 443, MA 444, MA 445, MA 446, MA 447, MA 448, MA 449, MA 450, MA 451, MA 452, MA 453, MA 454, MA 455, MA 456, MA 457, MA 458, MA 459, MA 460, MA 461, MA 462, MA 463, MA 464, MA 465, MA 466, MA 467, MA 468, MA 469, MA 470, MA 471, MA 472, MA 473, MA 474, MA 475, MA 476, MA 477, MA 478, MA 479, MA 480, MA 481, MA 482, MA 483, MA 484, MA 485, MA 486, MA 487, MA 488, MA 489, MA 490, MA 491, MA 492, MA 493, MA 494, MA 495, MA 496, MA 497, MA 498, MA 499, MA 500, MA 501, MA 502, MA 503, MA 504, MA 505, MA 506, MA 507, MA 508, MA 509, MA 510, MA 511, MA 512, MA 513, MA 514, MA 515, MA 516, MA 517, MA 518, MA 519, MA 520, MA 521, MA 522, MA 523, MA 524, MA 525, MA 526, MA 527, MA 528, MA 529, MA 530, MA 531, MA 532, MA 533, MA 534, MA 535, MA 536, MA 537, MA 538, MA 539, MA 540, MA 541, MA 542, MA 543, MA 544, MA 545, MA 546, MA 547, MA 548, MA 549, MA 550, MA 551, MA 552, MA 553, MA 554, MA 555, MA 556, MA 557, MA 558, MA 559, MA 560, MA 561, MA 562, MA 563, MA 564, MA 565, MA 566, MA 567, MA 568, MA 569, MA 570, MA 571, MA 572, MA 573, MA 574, MA 575, MA 576, MA 577, MA 578, MA 579, MA 580, MA 581, MA 582, MA 583, MA 584, MA 585, MA 586, MA 587, MA 588, MA 589, MA 590, MA 591, MA 592, MA 593, MA 594, MA 595, MA 596, MA 597, MA 598, MA 599, MA 600, MA 601, MA 602, MA 603, MA 604, MA 605, MA 606, MA 607, MA 608, MA 609, MA 610, MA 611, MA 612, MA 613, MA 614, MA 615, MA 616, MA 617, MA 618, MA 619, MA 620, MA 621, MA 622, MA 623, MA 624, MA 625, MA 626, MA 627, MA 628, MA 629, MA 630, MA 631, MA 632, MA 633, MA 634, MA 635, MA 636, MA 637, MA 638, MA 639, MA 640, MA 641, MA 642, MA 643, MA 644, MA 645, MA 646, MA 647, MA 648, MA 649, MA 650, MA 651, MA 652, MA 653, MA 654, MA 655, MA 656, MA 657, MA 658, MA 659, MA 660, MA 661, MA 662, MA 663, MA 664, MA 665, MA 666, MA 667, MA 668, MA 669, MA 670, MA 671, MA 672, MA 673, MA 674, MA 675, MA 676, MA 677, MA 678, MA 679, MA 680, MA 681, MA 682, MA 683, MA 684, MA 685, MA 686, MA 687, MA 688, MA 689, MA 690, MA 691, MA 692, MA 693, MA 694, MA 695, MA 696, MA 697, MA 698, MA 699, MA 700, MA 701, MA 702, MA 703, MA 704, MA 705, MA 706, MA 707, MA 708, MA 709, MA 710, MA 711, MA 712, MA 713, MA 714, MA 715, MA 716, MA 717, MA 718, MA 719, MA 720, MA 721, MA 722, MA 723, MA 724, MA 725, MA 726, MA 727, MA 728, MA 729, MA 730, MA 731, MA 732, MA 733, MA 734, MA 735, MA 736, MA 737, MA 738, MA 739, MA 740, MA 741, MA 742, MA 743, MA 744, MA 745, MA 746, MA 747, MA 748, MA 749, MA 750, MA 751, MA 752, MA 753, MA 754, MA 755, MA 756, MA 757, MA 758, MA 759, MA 760, MA 761, MA 762, MA 763, MA 764, MA 765, MA 766, MA 767, MA 768, MA 769, MA 770, MA 771, MA 772, MA 773, MA 774, MA 775, MA 776, MA 777, MA 778, MA 779, MA 780, MA 781, MA 782, MA 783, MA 784, MA 785, MA 786, MA 787, MA 788, MA 789, MA 790, MA 791, MA 792, MA 793, MA 794, MA 795, MA 796, MA 797, MA 798, MA 799, MA 800, MA 801, MA 802, MA 803, MA 804, MA 805, MA 806, MA 807, MA 808, MA 809, MA 810, MA 811, MA 812, MA 813, MA 814, MA 815, MA 816, MA 817, MA 818, MA 819, MA 820, MA 821, MA 822, MA 823, MA 824, MA 825, MA 826, MA 827, MA 828, MA 829, MA 830, MA 831, MA 832, MA 833, MA 834, MA 835, MA 836, MA 837, MA 838, MA 839, MA 840, MA 841, MA 842, MA 843, MA 844, MA 845, MA 846, MA 847, MA 848, MA 849, MA 850, MA 851, MA 852, MA 853, MA 854, MA 855, MA 856, MA 857, MA 858, MA 859, MA 860, MA 861, MA 862, MA 863, MA 864, MA 865, MA 866, MA 867, MA 868, MA 869, MA 870, MA 871, MA 872, MA 873, MA 874, MA 875, MA 876, MA 877, MA 878, MA 879, MA 880, MA 881, MA 882, MA 883, MA 884, MA 885, MA 886, MA 887, MA 888, MA 889, MA 890, MA 891, MA 892, MA 893, MA 894, MA 895, MA 896, MA 897, MA 898, MA 899, MA 900, MA 901, MA 902, MA 903, MA 904, MA 905, MA 906, MA 907, MA 908, MA 909, MA 910, MA 911, MA 912, MA 913, MA 914, MA 915, MA 916, MA 917, MA 918, MA 919, MA 920, MA 921, MA 922, MA 923, MA 924, MA 925, MA 926, MA 927, MA 928, MA 929, MA 930, MA 931, MA 932, MA 933, MA 934, MA 935, MA 936, MA 937, MA 938, MA 939, MA 940, MA 941, MA 942, MA 943, MA 944, MA 945, MA 946, MA 947, MA 948, MA 949, MA 950, MA 951, MA 952, MA 953, MA 954, MA 955, MA 956, MA 957, MA 958, MA 959, MA 960, MA 961, MA 962, MA 963, MA 964, MA 965, MA 966, MA 967, MA 968, MA 969, MA 970, MA 971, MA 972, MA 973, MA 974, MA 975, MA 976, MA 977, MA 978, MA 979, MA 980, MA 981, MA 982, MA 983, MA 984, MA 985, MA 986, MA 987, MA 988, MA 989, MA 990, MA 991, MA 992, MA 993, MA 994, MA 995, MA 996, MA 997, MA 998, MA 999, MA 1000.



Abfallbilanzen nachvollziehbar sind und die Abfälle ordnungsgemäß lagern. Im Zuge der Überprüfungen werden die Betriebe von den Amtssachverständigen beraten und auf Neuerungen im Abfallrecht hingewiesen. Rund 55 Betriebe wurden 2008 und auch 2009 kontrolliert.

Darüber hinaus wird stichprobenartig die Abfallgebarung auf Wiener Baustellen kontrolliert,

und jedes Jahr gibt es zahlreiche Einsätze wegen illegaler Ablagerungen auf privaten Grundstücken.

Weitere Veranstaltungen

Bereits zum 6. bzw. 7. Mal wurde gemeinsam mit der TÜV Austria Akademie der Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten für Betriebe im Wiener Rathaus durchgeführt. Diese Fortbildungsveranstaltung

erfreut sich großer Beliebtheit für die Vernetzung der umweltverantwortlichen Personen und ist ein regelmäßiger jährlicher Fixpunkt.

Für die Wiener SammlerInnen und BehandlerInnen wurden am 7. und 21. Nov. 2008 „Neuerungen in der Abfallwirtschaft“ präsentiert und am 24. Nov. 2009 eine Infoveranstaltung zum Thema „Elektronische Aufzeichnung gemäß Abfallbilanzverordnung“ abgehalten.

Zur Ökologisierung des Baustellenmanagements wurde 2009 ein Workshop mit Fachleuten aus der Wirtschaft und der Verwaltung abgehalten. Ziel war es, Wege zu finden, die Umsetzung ökologischer Maßnahmen in der Praxis zu verbessern.

Fachtagung „GRÜN geWANDt“

Zur 2. Veranstaltung im Rahmen der Reihe Umweltfreundliches Planen und Bauen lud am 29. und 30. September 2009 die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 bei der Fachtagung „GRÜN geWANDt“ in die Blumengärten Hirschstetten ein. Dabei wurden die Themen Gebäude- und Fassadenbegrünung sowie Baustoffe, Recycling und Bauprojektplanung behandelt. Am ersten Tag beschrieben nationale und internationale ReferentInnen, wie mittels Fassadenbegrünung Grünräume im dicht bebauten Stadtgebiet geschaffen werden können. Bei Bauprojekten fallen große Abfallmengen an, die als wertvolle Ressourcen wieder eingesetzt werden können – oder kostenintensiv entsorgt werden müssen. Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Wiedereinsatz der Materialien waren daher Schwerpunkte des zweiten Veranstaltungstages. Diese wichtige Fachtagung, die in Kooperation mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und Burgenland durchgeführt wird, soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Diese Veranstaltungen sind unter www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/veranstaltung-rueckblick.html nachzulesen.

2009 erstellte die Umweltberatung für die MA 22 den Guide „Tipps und Angebote für abfallarme Veranstaltungen in Wien“, der es Veranstaltern erleichtern soll, abfallvermeidende Maßnahmen bei Veranstaltungen zu setzen.

In diesem Ratgeber, der unter www.wien.gv.at/umweltschutz/veranstaltungstipps.html downloadbar ist, werden nicht nur die vorhandenen Arten von Mehrwegverpackungen für die einzelnen Getränke mit ihren Bezugsquellen angeführt, sondern auch Möglichkeiten zum Bezug von Leihgeschirr, -geschirrspüln, Veranstaltungsequipment und vielem mehr aufgezeigt.

Mit dem ebenfalls zur Verfügung gestellten Leitfaden für ein Abfallkonzept wird die abfallvermeidende Planung für eine größere Veranstaltung sehr erleichtert.



© MA 22



© Fürthner

▲ WasteWatcher

MA 48

Die MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark ist für die Sammlung von kommunalen Abfällen, deren umweltkonformer Behandlung, die Straßenreinigung, den Winterdienst sowie für den städtischen Fuhrpark verantwortlich.

Aktion „Saubere Stadt“ – Einführung der WasteWatcher

Neben der Aufstockung des Personals, der zusätzlichen, markanteren Papierkörbe und der Aufstellung von über 2.350 Hundesackerlautomaten seit 2007 bedeutete die Einführung der WasteWatcher im Februar 2008 die wichtigste Neuerung der Aktion „Saubere Stadt“. WasteWatcher sind befugt, Sauberkeitsdelikte, wie z. B. Hundekot, Sperrmüll oder illegal abgestellte Einkaufswagen, zu ahnden. Das Strafausmaß beläuft sich im Fall eines Organstrafmandates auf 36 Euro, bei einer Anzeige auf bis zu 2.000 Euro. Die WienerInnen schätzen diese Eingreiftruppe immens:

Rund 90% der Bevölkerung halten die Einführung der WasteWatcher und somit die Möglichkeit von Kontrollen und Strafen für eine gute Sache.

Gemäß der jährlich stattfindenden Mercer-Umfrage unter 215 Großstädten weltweit erlangte Wien 2009 erstmalig den 1. Platz im Ranking um die Stadt mit der höchsten Lebensqualität. Da die Sauberkeit auch ein Indikator für Lebensqualität ist, unterstreicht die Platzierung den Erfolg der gesetzten Maßnahmen.

stoffen zusätzlich verwertet werden. Die MA 48 wurde hierfür von der ARA mit dem Qualitätspreis 2009 ausgezeichnet.

- Seit 2009 läuft ein Sammelversuch zur Forcierung der getrennten Sammlung von Plastikflaschen in ausgewählten Einfamilienhausgebieten im 14. und 22. Bezirk: Plastikflaschen werden von der Bevölkerung ganz bequem im „Gelben Sack“ vorgesammelt und alle vier Wochen direkt von der Liegenschaft abgeholt.
- Trotz der hohen Trennmoral der Wiener Bevölkerung und der stetigen Optimierung der getrennten Sammlung ist die Bewusstseinsbildung und die Informationsweitergabe immens wichtig. Daher führte die Stadt Wien gemeinsam mit der ARA AG im Herbst 2009 die Kampagne „Wertvolle Sammlung – aus Alt mach Neu“ durch, welche Plakate, Radiospots, Anzeigen etc. beinhaltete.

Verwertung und Behandlung

Rund 40% der Abfälle werden getrennt gesammelt und können somit der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Die MA 48 selbst verfügt u. a. über eine Abfallbehandlungsanlage, ein Kompostwerk, eine Biogasanlage und eine Deponie. Der Energieinhalt von Rest- und Sperrmüll wird zur Gänze zur Gewinnung von Fernwärme und Strom durch thermische Abfallbehandlungsanlagen in Wien genutzt.

▼ **Torffreie Erde aus der Wiener Biotonne**



„Guter Grund“ – torffreie Erde aus der Wiener Biotonne

Seit dem Frühjahr 2009 steht der Wiener Bevölkerung nicht nur Gratskompost auf den Mistplätzen zur Verfügung, sondern erstmalig auch fertig abgemischte Erde zum Kauf. Dieses Kultursubstrat besteht u. a. aus Kompost und ist zum Wohle der Moore auch frei von Torf. Die biogene Kreislaufwirtschaft wird somit greifbar und führt die Wichtigkeit der getrennten Sammlung ganz plakativ vor Augen. 2009 konnten ca. 10.000 Erdensäcke zu 45 bzw. 10 Litern auf den

Du hast es in der Hand. Bau keinen Mist.



Stadt + Wien
Wien ist anders.

WERTVOLLE SAMMLUNG.



MÜLL TRENNEN! AUS ALT MACH NEU.



www.stadt.wien.at

▲ **Wertvolle Sammlung**

Die getrennte Sammlung als wertvoller Beitrag zum Klimaschutz

In Summe werden von der MA 48 jährlich rund 1 Mio. Tonnen Abfälle über die diversen Sammeleinrichtungen, wie öffentliche Papierkörbe, Müll- und Altstoffbehälter, Mistplätze und Problemstoffsammelstellen, erfasst. Der Großteil stammt aus rund 400.000 Behältern für Restmüll und Altstoffe. Die getrennte Sammlung und die anschließende stoffliche Verwertung sparen jährlich rd. 41.000 Tonnen CO₂-Äquivalente ein. Dies entspricht den Emissionen von ca. 20.000 Kleinwägen, die jährlich eine Strecke von 15.000 km zurücklegen.

Zahlreiche Projekte und Kampagnen zur Forcierung der getrennten Sammlung

- Meist landen Getränkeverpackungen beim Außer-Haus-Konsum auf Einkaufsstraßen in den Papierkörben und damit in der Verbrennung. Die StraßenkehrerInnen der MA 48 trennen diese wertvollen Fraktionen (Getränkedosen und PET-Flaschen) nun seit Herbst 2008 aus den Papierkörben bzw. vom Kehricht. Pro Jahr können somit über 300 Tonnen an Alt-



Mistplätzen verkauft werden. Das Material aus der Biotonne wird – vor der Abmischung in einem Erdenwerk – im Kompostwerk Lobau zu hochwertigem Qualitätskompost verarbeitet. Seit Sommer 2008 werden sämtliche Geräte und Maschinen in dieser Anlage soweit möglich mit Biodiesel betrieben, welcher aus der Altspeiseölsammlung der Wiener Bevölkerung produziert wurde.

Müllverbrennungsanlage Pfaffenau steigert Entsorgungssicherheit Wiens

Seit 1.1.2009 dürfen gemäß Deponieverordnung in Wien lediglich behandelte Abfälle abgelagert werden. Die Inbetriebnahme der MVA Pfaffenau, im September 2008, garantiert nun – gemeinsam mit den bestehenden thermischen Behandlungsanlagen – die umweltkonforme Behandlung sämtlicher in Wien anfallender brennbarer Abfälle wie Rest- und Sperrmüll. In dieser Anlage werden jährlich allein 250.000 Tonnen an Abfällen behandelt, wobei etwa 65 GWh Strom und 410 GWh Fernwärme produziert werden. Die erzeugte Wärmemenge entspricht dem Jahresverbrauch von ca. 50.000 Wiener Haushalten mit Fernwärme und von ca. 25.000 Haushalten mit Strom. Durch die High-Tech-Rauchgasreinigung werden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte um ein vielfaches unterschritten – bei Staub z. B. um 90%.

Initiative „natürlich weniger Mist“

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung haben in Wien höchste Priorität. Ein Zeichen hierfür sind die zahlreichen Programme und Initiativen der Stadt Wien, welche als gemeinsames Ziel den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen haben. Die MA 22 und die MA 48 betreuen Projekte der Initiative „natürlich weniger Mist“ und führen in ihrem Wirkungsbereich

selbst eine Reihe von Maßnahmen durch, die sich dem nachhaltigen Umgang mit Abfällen widmen.

Tipps & nähere Infos:

www.wenigermist.natuerlichwien.at

48er-Basar

Auf allen Wiener Mistplätzen können alte, aber noch gebrauchsfähige Waren und Geräte abgegeben werden. Zusätzlich gelangen im Rahmen von Verwaltungsübereinkommen auch vermehrt Gegenstände aus anderen Dienststellen des Magistrats zur MA 48. All diese alten, aber dennoch noch funktionstüchtigen Produkte werden dann auf dem 48er-eigenen Flohmarkt günstig verkauft. Durch die automatische Verlängerung der Verwendungsdauer dieser Produkte werden sowohl das Geldbörsel als auch die Umwelt geschont. Im 48er-Basar können Sie so gut wie alles finden, wie Elektrogeräte, Hausrat, Möbel, Sportartikel, Bücher, Spielwaren oder Textilien. Auch für Hobbybastler kann einiges Interessantes und sicherlich auch Skurriles dabei sein.

Neues Leben für ausgediente Müllbehälter

Die MA 48 hat über 400.000 Abfallbehälter in verschiedenen Größen, Ausführungen und aus unterschiedlichen Materialien im Einsatz. Von Zeit zu Zeit müssen Behälter aufgrund der Beanspruchung ausgetauscht werden, da eine Reparatur nicht mehr rentabel oder technisch unmöglich ist. Diese Behälter sind zwar nicht mehr für ihren ursprünglichen Nutzen als Abfallsammelbehälter verwendbar, können unter Umständen aber dennoch weiterverwendet werden.

So werden dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie seit 2007 ausrangierte 120-Liter-Behälter übergeben. Die Behälter werden zu Nistkästen für den Habichtskauz umgebaut

und im Biosphärenpark Wienerwald aufgestellt. Die Nistkästen unterstützen ein Projekt zur Wiederansiedlung der in Österreich ausgestorbenen Eulenart. In Summe wurden von der MA 48 hierfür seit 2007 bereits 72 Behälter, davon 2009 40 Stück, zur Verfügung gestellt. Bei einem weiteren Projekt zur Weiternutzung werden ausrangierte 240-Liter-Abfallbehälter vom Personal der MA 48 zu praktischen Regentonnen umgebaut und an den 19 Mistplätzen für 10 Euro verkauft. 2010 fanden so rund 200 Regentonnen ein neues Zuhause.

EURO stand ganz im Zeichen des Mehrwegbechers: Die Fanzone war mit 300.000 Stück ausgestattet, und auch die UEFA konnte davon überzeugt werden, in den Fußballstadien Mehrwegbecher zu verwenden. An der Aktion „Fußball beim Wirt“ beteiligten sich 16 Wirtshäuser und vermieden durch den Einsatz der ökologischen Becher fast 400.000 Einwegbecher.

Auf Initiative der Stadt Wien konnten im Jahr 2008 bei 170 Veranstaltungen durch den Einsatz von über 1 Million Mehrwegbechern insgesamt über 16.000 kg an Abfällen und ca. 120.000 kg CO₂-Äquivalente eingespart werden. Im Jahr 2009 wurden bei rund 62 Veranstaltungen 478.265 Mehrwegbecher anrd. 580 Veranstaltungstagen verwendet. Dies führte nicht nur zu einer Abfallvermeidung von 4.592 kg, sondern auch zu einer Reduzierung der Treibhausgase im Ausmaß von 37.067 kg CO₂-Äquivalente. Die Verwendung von Stadt-Wien-eigenen Mehrwegbechern wird durch eine Reduktion von 40% auf die anfallenden Reinigungskosten forciert.

ÖKO-RitterInnen und Climate Coolers

Teenies und Jugendliche werden als ExpertInnen für Abfallvermeidung im Haushalt, für Klimaschutz im Stadtteil und für nachhaltige ökologische Ansätze begeistert, gefördert und gebildet. ExpertInnen im Bereich Umweltschutz begleiten die Öko-RitterInnen. Die engagierten Climate Coolers werden angehalten, unterschiedliche Maßnahmen zur Energieeinsparung, Abfallvermeidung und generell für den Umweltschutz selbst zu entwickeln, auszuprobieren und auf diesem Weg ihre Kompetenzen als ÖKO-ExpertInnen zu erweitern. Die Projektidee entstand in Zusammenarbeit zwischen dem ÖKO-BÜRO und dem Verein Wiener Jugendzentren und wird durch die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 und durch die MA 48 im Rahmen der Initiative „natürlich weniger Mist“ unterstützt.

Kunstprojekt Müll im Tiergarten Schönbrunn „Trouble in Paradise“

Vom 10. Juni bis 18. Oktober 2009 präsentierten die Künstler Steinbrener/Dempff das Projekt „Trouble in Paradise“ im Tiergarten Schönbrunn. Sie stellten die Wahrnehmung der Natur als Paradies mit sechs markanten Einbauten infrage: Ein versunkenes Autowrack bei den Nashörnern, Eisenbahnschienen im Bisonsgehege oder ein Giftfass im Aquarium und eine Badewanne und Autoreifen im Krokodilgehege stellten Störsignale in unseren Erwartungen einer heilen Natur und idyllischen Tierwelt dar und konfrontierten den/die BetrachterIn mit der fortschreitenden Zerstörung natürlicher Lebensräume durch den Menschen. Geschätzte 700.000 Personen sahen diese Installationen.



▲ „Nistkübel“

Ökologisierung von Veranstaltungen & EURO 08

Die Ökologisierung von Veranstaltungen ist der Stadt Wien seit Jahren ein großes Anliegen, und die Ergebnisse sind beachtlich.

Im Rahmen des Wiener Veranstaltungsservices (www.umweltberatung.at/veranstaltungsservice) werden OrganisatorInnen und VeranstalterInnen bei der Planung und bei der Durchführung von ökologischen Veranstaltungen beraten.

Gemeinsam mit dem Lebensministerium und sechs Bundesländern, darunter Wien, wurde das Bundesländernetzwerk „Green Events Austria“ ins Leben gerufen, um Synergien zu nutzen und künftig gemeinsame Aktivitäten zu setzen.

Das Donauinselfest ist ein Best-Practice-Beispiel für die positiven Effekte von Mehrwegbechern auch bei Großevents. 2008 wurde das Donauinselfest erstmalig flächendeckend mit Mehrwegbechern ausgestattet, Pfand wird mittlerweile von allen BesucherInnen akzeptiert, die Rücknahme führt zu keinen Komplikationen (bei guter Organisation) und das Littering wird nachweislich reduziert. Auch die

Weitere Projekte der Initiative „natürlich weniger Mist“:

- Förderung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen: Pilotprojekt Flugfeld Aspern
- Förderungsinitiative Abfallvermeidung für Betriebe, Kommunen, Vereine, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen
- Studie „Mehrweg hat Zukunft! Modelle und Modellbausteine zur Steigerung des Einsatzes von Mehrweggetränkeverpackungen in Österreich, basierend auf einer Analyse von internationalen Erfahrungen“
- Vermeidung von Verpackungspapier – der Wiener Weihnachtssack
- Reparaturnetzwerk Wien
www.reparaturnetzwerk.at
- Windelgutschein
- Wiener Web-Flohmarkt – Internetbörse zum Herschenken, Tauschen, Verkaufen oder Suchen von gebrauchsfähigen Artikeln
www.webflohmarkt.wien.at
- Spielzeugsammlung in Kindergärten und auf den Wiener Mistplätzen
- Biokunststoff-Frischhaltesack – Untersuchung der Verlängerung der Haltbarkeit von Lebensmitteln
- Themenspezifische Informationsveranstaltungen für Stakeholder

Berichte zu den Projekten sind auf den Internetseiten zu finden: www.wenigermist.natuerlichwien.at

MA 59

Effiziente Abfallwirtschaft am Müllplatz des Großmarktes Wien (GW)

Auf dem Großmarkt Wien, betrieben vom Wiener Marktamt, bieten rund 140 ProduzentInnen und GroßhändlerInnen auf über 300.000 m² ihre Waren zum Verkauf an. Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten des Obst-, Gemüse- und Blumengroßhandels fallen verschiedene Abfälle an. Beim Einkauf neuer Ware nehmen viele KundInnen ihre leere Einweg-Transportverpackungen vom letzten Einkauf zum Großmarkt Wien mit und entsorgen diese großteils unsortiert als Restmüll auf dem Müllplatz.

Im Zuge der Verlegung des Fleischgroßmarktes auf das Gelände des Großmarktes Wien, und die damit verbundene Neuausrichtung des Müllplatzes, wurde auf diese Problematik eingegangen. Um die Abfallwirtschaft am GW zu optimieren, wurde eine Abfallsortieranalyse in Auftrag gegeben, welche zu der Erkenntnis kam, dass durch die Umstellung der Sammellogistik der Anteil an hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen um 79 % reduziert werden kann. Voraussetzung dafür ist die Zusammenfassung der Fraktion Garten-

und Küchenabfälle mit den biogenen Abfällen aus den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zu einer Fraktion „Biogene Biogasverwertung“.

Aufgrund des hohen Wassergehaltes des biogenen Anteils der Marktabfälle ist eine anaerobe Behandlung (Vergärung) dieser Fraktion die ökologisch und ökonomisch vernünftigste Art der Verwertung. Aufgrund der weitentwickelten Vorbehandlungstechnologie vor der eigentlichen Vergärung können biogene Marktabfälle, verpackt in Kunststoff, Holz oder Papier, ohne Problem in eine derart ausgestattete Biogasanlage eingebracht werden. Gärrückstände aus der anaeroben Behandlung werden in Abhängigkeit zum Ausgangsmaterial in die Landwirtschaft, bzw. in den Landschaftsbau (als Dünger) zurückgeführt.

Das geschätzte Potential (bei 100 % Trennquote) an biogenen Abfällen am GW mit rund 3.100 t entspricht 18 % der notwendigen Inputmenge in die Biogasanlage Wien (1. Ausbaustufe).

Neben der Effizienzsteigerung durch verstärkte Trennung führte die Anpassung der gesammelten Fraktionen zu einer ökonomisch wie ökologisch optimierten **Entsorgungslogistik**:

- Beitrag zum Klimaschutz
- Kurze Transportwege bei Entsorgung in der Biogasanlage Wien
- Gärreste sind kompostierbar
- Biogasverwertung ist kostengünstiger als Entsorgung in einer Müllverbrennungsanlage

Im Rahmen dieses Projektes wurde auch Bedacht auf eine umweltfreundliche Energiegewinnung genommen. Auf dem Dach des Aufsichtsgebäudes ist eine 44 m² große Photovoltaikanlage errichtet worden. Die Einspeisung des gewonnenen Stromes erfolgt direkt in die Hausanlage. Bei deren Auslastung kann die Müllsammelstelle völlig autark betrieben werden.

Allfällige weitere Projekte im Jahr 2010/2011

Austausch der Müllpressen gegen Schneckenverdichter

Die Müllpressen auf den Wiener Märkten funktionieren teilweise mit hydraulischer Stempelkraft. Bei Austausch dieser gegen Schneckenverdichter, speziell bei Holz und Kartonagenpressen, wird eine bis zu 20 % höhere Komprimierung erreicht, wodurch sich die Abfuhr um diesen Prozentsatz reduziert und sich somit die Transportwege verringern.